

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung in die Entwicklungswissenschaft . . .	2	3	Neurobiologische und neuropsychologische Grundlagen der Entwicklungswissenschaft . . .	75
1.1	Ziele und Aufgaben der Entwicklungspsychopathologie	3	3.1	Neuronale Entwicklung	77
1.2	„Sechs blinde Inder“ oder: Die Notwendigkeit einer neuen, eigenständigen Disziplin	5	3.1.1	Entstehung des Neuralrohrs.	78
1.3	Historischer Überblick: Die Wurzeln der Entwicklungswissenschaft	6	3.1.2	Zellvermehrung.	81
1.3.1	Beitrag der Entwicklungstheorie	7	3.1.3	Zellwanderung	82
1.3.2	Beitrag der Psychiatrie	11	3.1.4	Zelldifferenzierung	84
1.3.3	Beitrag behavioristischer und Lerntheorien	12	3.1.5	Dendriten- und Axonwachstum.	86
1.4	Metamodelle der Entwicklungswissenschaft.	13	3.1.6	Neuronen- und Synapsensterben	87
1.5	Entwicklungsmodelle	16	3.1.7	Synaptogenese	88
1.5.1	Dispositionsmodelle	18	3.2	Weitere Entwicklung und Aufbau des Gehirns	90
1.5.2	Umweltmodelle	18	3.3	Neuronale Plastizität	92
1.5.3	Interaktionsmodelle.	18	3.4	Timing und Erfahrungen – der richtige Augenblick	97
1.5.4	Komplexe Entwicklungsmodelle	21	3.4.1	Sensible Phasen und kritische Wachstumsperioden	97
1.5.5	Reflexion: Entwicklungsmodelle	22	3.4.2	Die Rolle von Erfahrungen	
			3.4.3	Erfahrungserwartende und erfahrungsabhängige Prozesse	105
			3.5	Gedächtnisspeicherung: Grundlage des Lernens	106
			3.6	Der Blick ins Gehirn: bildgebende Verfahren	109
			3.6.1	Welche wichtigen bildgebenden Verfahren gibt es und wie funktionieren sie?	110
			3.6.2	Welchen Nutzen haben diese Verfahren für die Entwicklungswissenschaft?	111
			3.6.3	Was gilt es zu beachten bei der Nutzung der Verfahren und der erhaltenen Ergebnisse?	115
			3.7	Ausblick	116
			4	Kognitive, emotionale und Sprachentwicklung	119
			4.1	Kognitive Entwicklung	122
			4.1.1	Die kognitive Entwicklung aus der Sicht Piagets.	122
			4.1.2	Das Staunen des Säuglings als Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnis.	125
			4.1.3	Die Welt der Dinge	127
			4.1.4	Sozial relevante Reize	129

I Interdisziplinäre Grundlagen

2	Genetische Grundlagen der Entwicklungswissenschaft	27
2.1	Die zwei Formen der Zellteilung	29
2.2	Die Träger der Erbinformation	30
2.3	Genexpression – Vom genetischen Code zum Protein	34
2.4	Transkription	38
2.5	Translation	38
2.6	Mendels Erbe	40
2.7	Genetische Störungen.	42
2.8	Mechanismen genetischer Flexibilität	45
2.9	Methoden der Genforschung	49
2.9.1	Methoden der Molekulargenetik	50
2.9.2	Quantitative Genetik	56
2.10	Grundannahmen der Quantitativen und Molekulargenetik.	59
2.11	Neue Wege in der Genforschung	63
2.12	Gene und Krankheitsbehandlung.	71
2.13	Ausblick	73

4.1.5 Mit den Augen der Anderen –
Perspektivenübernahme 132

4.2 Emotionale Entwicklung 135

4.2.1 Neurochemie der Emotion 135

4.2.2 Anatomie der Emotion 137

4.2.3 Lateralität 138

4.2.4 Modelle emotionaler Reaktionen 141

4.2.5 Differenzierung von Emotionen
im Entwicklungsverlauf 141

4.2.6 Blickrichtung und gemeinsame
Aufmerksamkeit 146

4.2.7 Verflechtung von Kommunikation
und Emotion 146

4.2.8 Ausdruck von Emotionen 146

4.2.9 Regulation des Emotionsausdrucks. 148

4.2.10 Regulation von Emotionen 151

4.2.11 Sprache als Mittel der Emotions-
regulation 152

4.2.12 Sozialer Einfluss auf die Emotions-
regulation 154

4.2.13 Einfluss von Emotionsäußerungen
auf das Kind. 154

4.2.14 Auswirkungen von Emotionen
auf das Sozialverhalten 156

4.3 Sprachentwicklung 157

4.3.1 Sprache und Spracherwerb 157

4.3.2 Horch, was kommt von draußen rein! –
Die Rolle des sprachlichen Inputs. 161

4.3.3 Einfluss geistiger Behinderung auf den
Spracherwerb 163

4.3.4 Erwerb von Gebärdensprache. 163

4.3.5 Folgen von Hirnschädigungen
für das Sprachsystem 167

4.3.6 Zweitspracherwerb und sensible Phasen 169

**5 Sozialisation, Persönlichkeit, Bindungs-
beziehungen, Sozialverhalten und
Gleichaltrigenbeziehungen 173**

5.1 Identität – Persönlichkeit – Selbst. 175

5.1.1 Entwicklung des Selbst 176

5.1.2 Erwerb sozialer und persönlicher
Identität 181

5.1.3 Geschlechterrollenidentität 181

5.1.4 Persönlichkeit 185

5.2 Temperament 187

5.3 Bindungsbeziehungen. 189

5.3.1 Entwicklung von Bindungen 189

5.3.2 Bindungsmuster. 192

5.3.3 Störungen der Bindungsbeziehung 194

5.3.4 Unterschiede in der Bindung 195

5.3.5 Stabilität von Bindungsmustern. 199

5.3.6 Bedeutung von Bindungen 200

5.4 Gleiche unter Gleichen –
Peerbeziehungen 201

5.4.1 Freundschaften 202

5.4.2 Peerbeziehungen und Sozialstatus 204

5.4.3 Zugang zu Gruppen – Aufbau von
und Freundschaften. 207

5.4.4 Typische Struktur von Jungen-
Mädchengruppen 211

5.5 Sozialverhalten und die Entwicklung
sozialer Fertigkeiten. 212

5.5.1 Altruismus: Das Gute im Menschen? 212

5.5.2 Prosoziales Verhalten 213

5.5.3 Weitere Einflüsse auf das
Sozialverhalten 219

5.5.4 Kognitive Grundlagen
des Sozialverhaltens. 219

5.6 Moral 225

5.6.1 Entwicklung der Fähigkeit zur
Selbstregulation. 225

5.6.2 Entwicklung des moralischen Selbst 225

5.6.3 Stadien der Moralentwicklung 225

II Kernthemen

**6 Biopsychosoziale Wechselwirkungen
in der Entwicklung 237**

6.1 Anlage-Umwelt-Modelle 239

6.1.1 Dualistische Theorien. 239

6.1.2 Interaktionstheorien 240

6.2 Anlage-Umwelt-Kontroverse 240

6.3 Beitrag der Verhaltensgenetik zur
Anlage-Umwelt-Kontroverse 241

6.3.1 Anwendbarkeit von Heritabilitäts-
berechnungen 243

6.3.2 Bedeutung von Umweltfaktoren
in Zwillings- und Adoptionsstudien 244

6.3.3 Beziehung zwischen Genotyp
und Phänotyp 247

6.3.4 Indirekte und unspezifische Wirkung
von Genen. 249

6.3.5 Umweltfaktoren 251

9.5	Risikoerhöhende und risikomildernde Bedingungen	386	10.8.1	Pharmakotherapie	431
9.5.1	Biologische, genetische Bedingungen und frühe Entwicklungsrisiken	388	10.8.2	Prämissen und Prinzipien der interdisziplinären Autismustherapie.	432
9.5.2	Frühe Verhaltenseigenschaften, Eltern-Kind-Interaktion und familiäre Bedingungen	392	10.8.3	Spezifische Behandlungsansätze	432
9.5.3	Schulleistungsprobleme, Defizite in der Informationsverarbeitung und der Einfluss der Gleichaltrigenbeziehungen.	396	10.8.4	Entbehrliche Maßnahmen	433
9.5.4	Risikomildernde Bedingungen	398	11 Depression im Kindes- und Jugendalter	437	
9.6	Diagnostik aggressiv-dissozialen Verhaltens	398	<i>G. Groen, P. Pössel, F. Petermann</i>		
9.6.1	Voraussetzungen zur klinischen Diagnostik.	398	11.1	Beschreibung des Störungsbildes	439
9.6.2	Verfahren zur Erfassung aggressiven Verhaltens	401	11.1.1	Historische Aspekte der Depression bei Kindern und Jugendlichen	439
9.7	Prävention und Intervention	402	11.1.2	Definition und Beschreibung	439
9.7.1	Primärpräventive Interventionen	404	11.1.3	Klassifikation	441
9.7.2	Sekundärpräventive Interventionen	406	11.1.4	Depressive Episode und rezidivierende depressive Störung	443
10 Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	411		11.1.5	Dysthymia.	443
<i>S. Bölte, F. Poustka</i>			11.1.6	Entwicklungsspezifische Symptomatik	445
10.1	Beschreibung der Störung.	413	11.2	Epidemiologie: Auftretenshäufigkeit, psychosoziale Beeinträchtigungen, Komorbidität und Verlauf.	445
10.1.1	Begriffsklärung	413	11.2.1	Auftretenshäufigkeit	445
10.1.2	Geschichtlicher Abriss: Die „Entdeckung“ der TE	413	11.2.2	Psychosoziale Beeinträchtigungen	446
10.2	Klassifikation und Differenzialdiagnostik.	414	11.2.3	Komorbidität	447
10.3	Kategoriale und dimensionale Modelle	416	11.2.4	Verlauf.	451
10.4	Prävalenz und Komorbidität	417	11.3	Risikobedingungen und Erklärungsansätze.	453
10.4.1	Prävalenz	417	11.3.1	Depressionsrisiko Jugendalter	453
10.4.2	Komorbidität	418	11.3.2	Risikoerhöhende Bedingungen und Erklärungsmodelle.	457
10.5	Klinische Diagnostik	418	11.4	Psychologische Diagnostik	470
10.5.1	Ausgewählte Verfahren zur Diagnostik des Autismus	419	11.4.1	Exploration und Anamnese	471
10.5.2	Ausgewählte Verfahren zur weiteren Diagnostik.	420	11.4.2	Verhaltensbeobachtung	472
10.6	Verlauf und Prognose	422	11.4.3	Testdiagnostik.	472
10.7	Ätiologie.	423	11.5	Intervention und Prävention	475
10.7.1	Genetik	423	11.5.1	Intervention.	475
10.7.2	Kognitive und neuropsychologische Theorien.	424	11.5.2	Prävention.	477
10.7.3	Neurobiologie	429	11.5.3	Wirksamkeit.	480
10.8	Intervention	431	12 Die Schizophrenie des Kindes- und Jugendalters	483	
			<i>C. Eggers, D. Bunk</i>		
			12.1	Beschreibung der Störung.	486
			12.1.1	Symptomatologie	486
			12.1.2	Klassifikation	488
			12.2	Auftretenshäufigkeit	491
			12.3	Psychopathologische Diagnostik	492
			12.4	Verlauf und Prognose	493

12.4.1	Entwicklungsbezogene Vorläufer der Schizophrenie und Frühwarn- symptome	493	12.5.4	Psychosoziale Risikofaktoren	511
12.4.2	Verlauf der manifesten Erkrankung . .	494	12.6	Prävention und Intervention	512
12.4.3	Prognose und psychosoziale Folgen . .	496	12.6.1	Prävention.	512
12.5	Risikoerhöhende Bedingungen der Schizophrenie	500	12.6.2	Interventionen	514
12.5.1	Kognitive Dysfunktionen	501	Glossar	519	
12.5.2	Genetische Aspekte	503	Literatur	555	
12.5.3	Neurobiologische Befunde	504	Sachverzeichnis	609	
			Quellenverzeichnis.	621	